

Anliegen muß dabei die ständige Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie sein. Es gilt, alle Genossen in höherem Maße zu be-

fähigen, sich offensiv und überzeugend mit dem Antikommunismus und Revanchismus der Bonner Ultras auseinanderzusetzen.

Parteileitungen legen Thematik fest

Der ' Beschluß zum Parteilehrjahr gibt den Leitungen der Grundorganisationen die Möglichkeit, auf der Grundlage der zentralen Themenpläne die konkrete Thematik der Zirkel und Seminare selbst festzulegen. Damit sollen die verschiedenen Bedingungen und Erfordernisse der Partearbeit im Bereich der Grundorganisation im Parteilehrjahr besser berücksichtigt werden. Daraus erwächst den Leitungen eine neue und sehr verantwortungsvolle Aufgabe.

Zu den einzelnen Zirkeln und Seminaren sind im Beschluß des Politbüros Themenpläne als Orientierung für das Studium und die Diskussion enthalten. Aufgabe der Parteileitungen ist es, aus den Themenplänen das auszuwählen, was in den Zirkeln und Seminaren ihrer Grundorganisation im Verlauf des Parteilehrjahres behandelt werden soll. Die Leitungen haben außerdem die Aufgabe, zu den ausgewählten Themen die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die für die Themen aufzuwendende Zeit festzulegen. Für die Behandlung von inhaltlich sehr umfangreichen Themen können durchaus mehrere Abende vorgesehen werden. Der konkrete Themenplan mit den entsprechenden Schwerpunkten und der Zeiteinteilung sollte gut durchdacht sein, damit im Zirkel oder im Seminar die Probleme gründlich geklärt und ausdiskutiert werden können. Die Arbeiten zur Vorbereitung auf das neue Parteilehrjahr sollten in engem Zusammenwirken mit den Propagandisten und den Mitgliedern der Grundorganisationen erfolgen. Eine gründliche inhaltliche und organisatorische Vorbereitung wird den Parteileitungen helfen, ihre Führungstätigkeit im Verlauf des Parteilehrjahres besser auszuüben.

Während des Parteilehrjahres wird es darauf ankommen, eine enge Verbindung zwischen aktuellen Ereignissen und den grundlegenden Pro-

blemen der Politik der Partei herzustellen. Um die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie interessant und lebensverbunden zu gestalten, ist es unerlässlich, die Leninsche Methode in der Propaganda anzuwenden. Sie besteht im wesentlichen darin, daß bei der Darlegung der Theorie und Politik der Partei von den Erscheinungen des täglichen Lebens und den allgemein bekannten Gegebenheiten ausgegangen wird, um dann mit Hilfe unkomplizierter Betrachtungen oder treffend gewählter Beispiele zu wesentlichen Zusammenhängen, Gesetzmäßigkeiten und zu den wichtigsten Schlußfolgerungen zu gelangen.²⁾

Erfahrungen aus dem Parteilehrjahr der vergangenen Jahre zeigen, daß die Propagandisten diese Methode noch ungenügend beherrschen. Dadurch wird den Teilnehmern die Aneignung des Marxismus-Leninismus erschwert. So wurde mancher Zirkelabend zu einer Aussprache über rein fachliche, technisch-organisatorische Details oder Fragen des Betriebsgeschehens, ohne daß der Zirkelleiter die Genossen auf die ökonomischen, politischen und ideologischen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten lenkte. In anderen Zirkeln und Seminaren dagegen wurden marxistisch-leninistische Thesen und Leitsätze deklarativ und dogmatisch dargelegt, ohne auf die Praxis im Bereich der Grundorganisation Bezug zu nehmen. Die richtige Verbindung der Erscheinungen des täglichen Lebens mit den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung ist eine Kunst und eine wissenschaftliche Leistung, zu der die Propagandisten in Vorbereitung auf das neue Parteilehrjahr in höherem Maße befähigt werden müssen. Dazu bedürfen sie selbst einer fundierten marxistisch-leninistischen Bildung und konkreter Kenntnisse über die Lage und Aufgaben im Bereich der Grundorganisationen.

Ohne Studium keine Aneignung der Theorie

Die Arbeit der Parteileitungen und der Propagandisten für das Parteilehrjahr sollte wesentlich darauf gerichtet sein, den Teilnehmern Anleitung und Unterstützung für das Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin und der

Beschlüsse der Partei zu geben; denn hier liegt der Schlüssel für die erfolgreiche Durchführung des Parteilehrjahres. Ohne ernsthaftes Studium

— u —————
2) Siehe hierzu: W. I. Lenin, Werke, Band 5, Dietz Verlag, Berlin 1955, S. 317.